

# ALBATROS

DAS MAGAZIN VOM NETZWERK FÜR MENSCHEN

## NEUES WAGEN



Aufbruch in ein neues Leben

**KEIN Spaziergang!**

Zukunftskonferenz weitergedacht

**Neue AGs starten**

Koch-Events & Ausflugstipp - das Motto:

**Einfach mal probieren**





**Wege begleiten wir**

[wwwNetzwerk-für-Menschen.de](http://wwwNetzwerk-für-Menschen.de)

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Augustenstift zu Schwerin &  
SOZIUS gGmbH  
19055 Schwerin

E-Mail: [pr@nfm-schwerin.de](mailto:pr@nfm-schwerin.de)

Telefon: (0385) 30 30 808

Fax: (0385) 30 30 809

**Auflage:** 1.700 Stück

freie Verteilung / freier Versand an  
Kunden, Mitarbeiter, Angehörige,  
Geschäftspartner und Interessenten

### Redaktion:

Simone Päslock  
Gesa-Marie Pludra  
Melanie Fleischer

### Layout und Reinzeichnung:

Simone Päslock

### Druck:

Goldschmidt GmbH  
Druck und Medien  
Zum Kirschenhof 16  
19057 Schwerin

### Ausgabe:

Nr. 68 / Mai 2025  
(erscheint zweimal jährlich)

*Titelbild: Willkommens-Abendbrot  
für die neuen Auszubildenden  
im Netzwerk für Menschen  
(Foto: © Melanie Fleischer)*



## G. A. Demmler Apotheke

Inhaber: Dipl. Pharm. Dieter Hamborg



**Bleicherufer 5  
19053 Schwerin**

**Gesundheit, Wohlbefinden  
und Kompetenz -  
Wir sind für Sie da!**

**Wir bieten u.a. an:**

- Heimversorgung
- Inkontinenzberatung für AOK und TK
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen und Bandagen
- Beratung bei Krankenpflegeartikeln

**Tel.: (0385) 59 83 30**

**Fax: (0385) 59 83 32**

[www.demmler-apotheke-schwerin.de](http://www.demmler-apotheke-schwerin.de)

## Rundum zufrieden?



**Wir haben für Sie  
weiterhin geöffnet:**

unter Einhaltung der  
geltenden Vorschriften.  
Nehmen Sie telefonisch Kontakt  
zu uns auf, wir besprechen mit  
Ihnen die mögliche Abwicklung  
der Versorgung!

Beachten Sie unseren

**Online-Rezeptservice:**  
[www.samedo.de/rezeptservice](http://www.samedo.de/rezeptservice)



**Sanitätshaus Kowsky GmbH**

**PARCHIM:** Buchholzallee 2  
Telefon: 03871 265832

**SCHWERIN:** Nikolaus-Otto-Str. 13  
Telefon: 0385 646800

EMAIL: [sanitaetshaus-schwerin@kowsky.com](mailto:sanitaetshaus-schwerin@kowsky.com) · WEB: [www.kowsky.com](http://www.kowsky.com)



**FRANZISKA HAIN**

*Vorständin des Augustenstift zu Schwerin und  
Geschäftsführerin im Netzwerk für Menschen*

Liebe Leserinnen und Leser des Albatros,

„Prüft alles, und behaltet das Gute!“ - Die Jahreslosung 2025 könnte kaum besser zu dem passen, was uns derzeit bewegt. In einer Zeit, in der die Anforderungen wachsen, die Ressourcen knapp sind und die Krankenquoten hoch, fordert sie uns dazu auf, offen zu bleiben, genau hinzusehen - und das Wertvolle nicht aus den Augen zu verlieren: Jeden Tag erleben wir, wie unsere Mitarbeitenden mit Herz, Kraft und Mut weitermachen - für die Menschen, die wir begleiten. Dafür bin ich zutiefst dankbar.

Und an die Jahreslosung schließt sich auch das Thema dieser Albatros-Ausgabe an „Neues wagen“. Es ist eine Einladung, nach vorn zu schauen. Denn trotz aller Herausforderungen spüren wir: Es bewegt sich etwas. Wir entwickeln neue Ideen, stellen uns neu auf, probieren Dinge aus - nicht, weil es leicht ist, sondern weil wir wissen, dass Stillstand keine Option ist.

Unsere neuen Arbeitsgruppen zu Digitalisierung und Zusammenarbeit zeigen, wie viel Potenzial in uns steckt. Wir gestalten nicht einfach nur Prozesse um - wir bauen Brücken in die Zukunft.

Auch in unseren Einrichtungen geht es voran: Ein Zimmer in unserer Demenz-WG ist frei - und damit auch ein neuer Platz für ein Leben in Gemeinschaft.

Mitarbeitende haben Anfang des Jahres eine Ausstellung organisiert, in der sie ihren persönlichen Weg in ein neues Leben eindrücklich schildert

haben, der Frühlingmarkt der Tagespflege brachte Freude und Begegnung, und unsere Bewohnerinnen und Bewohner erzählen bewegend, wie sie ihren Alltag bei uns erleben.

All das zeigt: Zukunft entsteht dort, wo Menschen bereit sind, sich einzulassen - mit offenen Augen und offenem Herzen. Neues zu wagen heißt nicht, Bewährtes aufzugeben. Es heißt, mutig zu prüfen, was wir verändern können - und das Gute zu bewahren.

Und es heißt für uns auch: Vertrauen schenken - in unsere Teams, in unsere Ideen, in unsere gemeinsame Stärke.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des Albatros!

*Viele Grüße  
Franziska Hain*

- 4 ..... Wir bleiben dran! - Das Netzwerk startet mit zwei Arbeitsgruppen
- 7 ..... KEIN Spaziergang! - Eine eindrucksvolle Ausstellung gegen Rassismus
- 14 ..... Termine, Termine, Termine ... damit niemand etwas verpasst
- 16 ..... Zimmer frei - Unsere Demenz-WG sucht einen neuen Mitbewohner
- 18 ..... Frühlingsmarkt in der Tagespflege Wittrock-Haus - Alles, was das Herz begehrt
- 20 ..... Viele Begegnungen im Haus „Weststadt“ machen den Tag schön
- 22 ..... Gemeinsames Abendbrot mit den neuen Auszubildenden
- 23 ..... Wir stellen vor - Verstärkung für die Öffentlichkeitsarbeit
- 24 ..... So schmeckt die Welt - Kulinarische Begegnungen im Netzwerk
- 29 ..... Unsere Empfehlung: Plattdeutsche Lyrik von Erika Fischer
- 30 ..... Diakonie-Sonntag mit Freiluftgottesdienst auf dem Lewenberg
- 32 ..... Unser Ausflugstipp für den Sommer: Schloss Wiligrad bei Schwerin
- 38 ..... DIE EINRICHTUNGEN im Netzwerk für Menschen
- 40 ..... Für alle Rätselfreunde: Die Bilder-Rätsel-Sonne



4



7



16



18



24



32



## Es werden die schönsten SOMMERGESCHICHTEN gesucht!

Jetzt freuen wir uns wieder auf die herrliche Sommerzeit mit Sonnenschein, mit den warmen Abenden, an denen man lieber draußen sitzt, mit bunten, fröhlichen Festen, vielen interessanten Ausflügen und spannenden Ferienabenteuern.



Foto: © Freepik

Weil das Wetter uns herauslockt, ist dies die Zeit, in der unsere Mitarbeitenden tolle Veranstaltungen und Beschäftigungen für die Senioren, die Kinder und Jugendlichen planen und organisieren - ihnen damit unvergessliche Erlebnisse und besondere Augenblicke schenken.

In der Herbstausgabe des Albatros möchten wir darüber berichten und würden uns freuen, wenn in unseren Einrichtungen die schönsten Geschichten und Ereignisse gesammelt und aufgeschrieben - und die Momente mit Schnappschüssen festhalten werden. Die Beiträge, die uns erreichen, veröffentlichen wir gern in unserem nächsten Heft.

Bitte an die Albatros-Redaktion senden unter: [pr@nfm-schwerin.de](mailto:pr@nfm-schwerin.de)

Wir freuen uns drauf und sagen vielen Dank!  
Die Albatros-Redaktion



Liebe Leserinnen und Leser, erinnern Sie sich an das Projekt des Hauses „Lewenberg“, das im letzten Jahr im Rahmen der Kooperationsinitiative „1000 Gärten“ von Diakonie Deutschland und NABU Deutschland ins Leben gerufen wurde? (Wir berichteten im Dezember-Albatros 2024)

Auf dem Lewenberg soll für die Bewohnerinnen und Bewohner ein interaktiver Garten und eine Oase der Begegnung zum Wohlfühlen und Mitgestalten entstehen. Eine finanzielle Starthilfe hat das Haus erhalten, aber für die Umsetzung fehlt noch ein größerer Teil der benötigten Mittel.

Jetzt ist das Projekt auf der WEMAG-Crowdfunding-Plattform bei der großen Nachhaltigkeits-Aktion zu finden, die vom 07.05. bis 28.05.2025 läuft.

Das Haus „Lewenberg“ möchte sein Spendenziel unbedingt erreichen - und damit das gelingt, braucht es möglichst viele Spender, denn dann packt die WEMAG noch etwas aus dem Aktions-Fördertopf obendrauf.



**JETZT HAUS „LEWENBERG“ UNTERSTÜTZEN & DEN TRAUM VOM GARTEN WAHR WERDEN LASSEN MIT DER NACHHALTIGKEITS-AKTION auf WEMAG Crowd**

- ▶ Gehen Sie bis zum 28. Mai auf <https://crowd.wemag.com/nachhaltigkeit>
- ▶ suchen Sie das Projekt von Haus „Lewenberg“ aus und
- ▶ spenden Sie bitte, damit der Garten bald entstehen und erblühen kann.

**WIR SIND FÜR JEDEN GESPENDETEN BETRAG DANKBAR!**

DIGITALISIERUNG UND ZUSAMMENARBEIT:  
DAS NETZWERK STARTET MIT ZWEI ARBEITSGRUPPEN

## Die Zukunftskonferenz war erst der Anfang ... **WIR BLEIBEN DRAN!**

Im November 2024 kamen zahlreiche Kolleginnen und Kollegen unseres Netzwerks auf dem Lewenberg zur Zukunftskonferenz zusammen - ein Tag voller spannender Impulse, wertvoller Diskussionen und inspirierender Begegnungen. Aus diesem Format gingen zwei neue Arbeitsgruppen hervor: die „Digi-AG“ und die AG „Zusammenarbeit und Team“. Beide Gruppen haben sich im April erstmals getroffen.



Besonders im Fokus stand die Sorge, dass technikferne Kolleginnen und Kollegen den Anschluss verlieren könnten. Gleichzeitig wurde die Hoffnung laut, dass digitale Tools die tägliche Arbeit effizienter und leichter machen.

Pflegeberichten, die tägliche Arbeit bereits ganz konkret.

**Das nächste Treffen der Digi-AG findet am 17. Juni um 14 Uhr statt.**

Spannende Einblicke kamen auch aus dem Pflegebereich: Dort unterstützen inzwischen KI-gestützte Anwendungen, etwa beim Verfassen von

Interessierte sind herzlich eingeladen, mitzudenken und mitzudiskutieren.



### „Digi-AG“: Gemeinsam in die digitale Zukunft

Am 8. April kamen 17 Mitarbeitende zum ersten Meeting der Digi-AG zusammen. Ziel war es, sich dem Thema „digitales Unternehmen“ aus verschiedenen Blickwinkeln zu nähern.

Begrüßt wurden die Teilnehmenden von Vorständin Franziska Hain, die auch die Moderation übernahm. Den Auftakt bildete ein Brainstorming zur Frage: „Wie hilft das Digitale in unserem Arbeitsalltag?“ In Kleingruppen wurde anschließend lebhaft diskutiert - über Chancen und Herausforderungen, Ängste und Erwartungen.



Fotos: © Franziska Hain

## AG „Zusammenarbeit und Team“: Miteinander gestalten

Nur einen Tag später, am 9. April, traf sich die AG „Zusammenarbeit und Team“ mit 19 Teilnehmenden. Auch hier übernahm Franziska Hain die Moderation. Im Gegensatz zur Digi-AG standen hier persönliche Erfahrungen und zwischenmenschliche Themen im Mittelpunkt.

Offen und ehrlich teilten Mitarbeitende Geschichten aus dem Arbeitsalltag - sowohl herausfordernde als auch schöne Erlebnisse. Es ging um Stolpersteine im Miteinander, um gemeinsame Aktivitäten, die das Team stärken, und um alltägliche Momente, in denen Kolleginnen und Kollegen sich gegenseitig unterstützen.

Ein wichtiges Anliegen war es, einen geschützten Raum zu schaffen, in dem jede und jeder so offen sprechen kann, wie es sich gut anfühlt. So konnten zahlreiche Themen gesammelt werden, die bei den nächsten Treffen weiter vertieft werden sollen.

Ein weiterer Programmpunkt war die Idee von Bereichs-Praktika, die auf der Zukunftskonferenz angestoßen wurde. Ziel ist es, Einblicke in andere Arbeitsbereiche zu ermöglichen und das Verständnis füreinander zu stärken. Eine eigene Untergruppe wird hierzu konkrete Vorschläge erarbeiten.



Herausforderung		Chance		
Sprache	Unterschiedlichkeit im Team	Toleranz	gemeinsam Krisen bewältigen	Erfolge
Defizite von anderen ausgleichen	Integration von Neuen	den Menschen sehen	Offenheit	gemeinsame Momente schaffen
Stress hemmt	man dreht sich im Kreis	gleiches Ziel	Schlüssel für alle Charaktere finden	Interesse an anderen
Veränderung wird ausgebrochen		Teambildende Maßnahme	Vertrauen	klare Strukturen
		neue Ideen zulassen	positives Feedback ist wichtig	Perspektiven aufzeigen
		Stärken nutzen	gute Kommunikation	Ressourcen nutzen / akzeptieren
		Akzeptanz		

Zum Abschluss wurde noch über einen neuen Namen für die Gruppe diskutiert - mit Erfolg: **Die AG „Zusammenarbeit und Team“ heißt ab sofort „Brückenbauer Netzwerk“.**

**Das nächste Treffen der AG Brückenbauer Netzwerk findet am 3. Juni um 14 Uhr statt.**

Auch hier gilt: Wer sich einbringen möchte, ist herzlich willkommen!

Gesa-Marie Pludra

## AUSSTELLUNG IM RAHMEN DER INTERNATIONALEN WOCHEN GEGEN RASSISMUS

# KEIN Spaziergang!

Die Ausstellung „KEIN Spaziergang!“ ist durch eine Arbeitsgruppe im Netzwerk für Menschen entstanden und wurde erstmals im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus vom 17. bis 30. März 2025 in den Schaufenstern der Schweriner Innenstadt gezeigt.

Ohne die Mitarbeitenden aus anderen Herkunftsländern hätten bereits Einrichtungen des Augustenstift zu Schwerin und der SOZIUS gGmbH geschlossen werden müssen. Selten jedoch kommen die internationalen Kolleginnen und Kollegen selbst zu Wort und können ihre individuellen Lebensgeschichten erzählen.

Häufig waren ihr Weg, ihr Ankommen und heutiges Leben in Schwerin absolut KEIN Spaziergang. Dieser Gedanke und die Geschichten, die dahinter stehen, waren der Anstoß, eine Ausstellung zu diesem Thema zu machen.

Wir alle dürfen dankbar sein, dass diese Menschen ihren oft schwierigen Weg auf sich genommen haben. Mit der Ausstellung würdigen wir ihren Mut, Neues zu wagen und wertschätzen sie als Mitglieder unserer Gemeinschaft.





„Ich bin zufrieden.  
Aber es ist kalt hier.  
2 Paar Strümpfe,  
3 Pullover. So viele  
Klamotten. Das finde  
ich nicht so gut!“

Danay aus Kuba

Wer keine Gelegenheit hatte, im März einen Rundgang durch Schwerin zu machen und die Ausstellung in den Schaufenstern zu sehen, findet die Portraits auf unserer Internetseite und kann dort auch die spannenden und berührenden Geschichten unserer internationalen Mitarbeitenden lesen.



[www.netzwerk-fuer-menschen.de/kein-spaziergang](http://www.netzwerk-fuer-menschen.de/kein-spaziergang)

Die Ausstellung wird zukünftig noch mehrfach gezeigt - auch zusammenhängend. Die Termine werden ebenfalls auf der Internetseite bekannt gegeben bzw. in diesem Magazin unter Termine auf Seite 15.

Auch hier im Albatros möchten wir unsere Kolleginnen und Kollegen zeigen und zu Wort kommen lassen. Denn sie sind Teil des Netzwerks und täglich in vielen unserer Einrichtungen unterwegs, kümmern sich liebevoll und freundlich um die Menschen, die dort leben.

Wir danken den portraitierten Kolleginnen und Kollegen für ihre Bereitschaft, Protagonisten dieser Ausstellung zu sein und so offen über ihr Leben zu sprechen.

**Unser besonderer Dank gilt dem Fotografen Ecki Raff für die eindrucksvollen Bilder und dem Journalisten Claus Oellerking für die lebhaft dokumentierten Geschichten.**

Und an dieser Stelle auch noch einmal ein Danke an die Schweriner Geschäfte, die sich an unserem Projekt beteiligt haben, indem sie Schaufenster oder Innenräume zur Präsentation unserer Bilder während der Internationalen Wochen gegen Rassismus zur Verfügung gestellt haben.

„An meinem Arbeitsplatz sind wir mit den Kollegen wie eine Familie. Wenn jemand etwas braucht, sind die anderen für ihn da.“



## Alidou aus Togo

Togo. 1967 bis 2005, fast 40 Jahre regierte Präsident Gnassingbé Eyadéma das Land. Unter seiner Herrschaft trieben Verfolgung und Menschenrechtsverletzungen viele Menschen ins Exil. Unter ihnen war auch Alidou Koriko. Er war Anfang 30, arbeitete als Lehrer für Mathematik und unterstützte die Opposition. „Sie haben damals viele junge Leute umgebracht.“

Über Benin bin ich 2004 nach Deutschland geflohen. Von Hamburg fuhr ich über Lauenburg nach Horst in das Lager für Flüchtlinge. Ich spreche Französisch und Kotokoli. Auf Deutsch konnte ich nur sagen „Bitte Asyl!“

Sein Asylverfahren dauerte nur wenige Wochen. „Ich erhielt „Bleiberecht“ und bin erst nach Paserow gegangen. In Schwerin lebten bereits eine ganze Reihe Menschen aus Togo. Darum bin ich nach Schwerin. Viele Leute von damals sind heute in Westdeutschland. Aber ich bin noch hier.“

Mit vielen kleinen Jobs hält sich Alidou Koriko über Wasser: als Aushilfe im Kulissenbau des Staatstheaters, er geht putzen, hilft in einem Obstladen, gibt Nachhilfe in Französisch und macht ein Praktikum in der Rinderzucht. „Ich war fast 40, als ich mich entschied, noch einen neuen Beruf zu erlernen. Ich wollte etwas mit Technik machen und bin zur Berufsschule in Lankow gefahren. Die Türen waren verschlossen. Es war August 2006 und es waren Ferien.“

Er berichtet seiner Beraterin von den verschlossenen Türen und sie öffnet ihm eine neue Tür. An der Evangelischen Pflegeschule Schwerin gab es 2 freie Plätze für Migranten. „Da habe ich mir gesagt, besser eine Ausbildung in der Pflege als gar nichts - und schon ging es los.“

„Ich habe im Haus „Weststadt“ angefangen, dort meine Ausbildung gemacht und bin anschließend auch geblieben.“

Das sind jetzt schon fast 20 Jahre. - Wir sind dort mit den Kollegen wie eine Familie. Wenn jemand etwas braucht, sind die anderen für ihn da.“

2013 wird Alidou Koriko deutscher Staatsbürger. „Gemeinsam mit deutschen Freunden bin ich dann 2016 zum ersten Mal wieder nach Togo gefahren. Seitdem fahre ich immer mal wieder hin, auch um meinen Sohn zu sehen. Er ist jetzt 15 und lebt bei den Eltern meiner Frau. Uns ist es wichtig, dass er in der Kultur und mit den Traditionen und der Sprache seines Volkes aufwächst. Wenn er sein Abitur bestanden hat und studieren möchte, kann er von mir aus auch nach Deutschland kommen und dann auch Deutsch lernen.“

Wer in der Altenpflege arbeitet, der begleitet die Menschen oft einige Jahre auch bis zu ihrem Lebensende. „Die Pflege ist wie eine Universität des Lebens. Wenn wir Zeit haben, dann hören wir unseren Bewohnern zu und erfahren viel über ihre persönliche Geschichte und wie es damals war.“

Am Anfang meiner Tätigkeit waren es auch Geschichten von Männern, die im 2. Weltkrieg junge Soldaten waren. Heute sind es eher Erlebnisse von der Flucht und der Zeit nach dem Ende des Krieges. Das ändert sich im Laufe der Zeit. Und wenn ich eine sehr gute Beziehung zu einer Bewohnerin oder einem Bewohner habe, da bin ich auch traurig, wenn sie sterben.“

„Heute bin ich 55 Jahre alt. 10 oder 12 Jahre werde ich noch arbeiten und dann möchte ich zurück nach Togo. Ich freue mich auf ein kleines Stück Land für einen Garten, in dem ich etwas anbauen kann - und auch darauf, viel Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden zu verbringen.“



## Ganna aus der Ukraine

Die Hafenstadt Mykolajiw, Ukraine. Es sind 135 Kilometer bis Odessa im Westen und 200 Kilometer bis zur Krim im Osten. Mehrmals haben russische Truppen versucht, die Stadt einzunehmen. Ohne Erfolg. Der Preis ist hoch. Viele Menschen haben Haus und Hof oder das Leben verloren.

„Meine Mutter und meine Tante sind noch dort. Egal, ob Bomben oder Schüsse, den alten Menschen ist das egal. Sie wollen in der Ukraine bleiben“, sagt Ganna Kydyk. Sie hat sich anders entschieden und ist mit ihrer Tochter Darina und der Katze Puschinka geflohen.

Im März 2020 stand sie mit Tochter und Katze in Ber-

„Auf der Arbeit bin ich wie ein Papagei. Meine Kollegen sagen etwas, und ich plappere das nach. So lerne ich Deutsch.“

lin am Hauptbahnhof. Viele Menschen aus der Ukraine waren dort. Und viele freiwillige Helfer. Und viele Busse. „10 Leute in den Bus, bitte. 20 Leute in diesen Bus und 10 Personen in den anderen Bus, bitte. Mein Bus fuhr nach Schwerin.“

In der Schule hatte sie ein bisschen was über Deutschland gelernt. Berlin ist die Hauptstadt. Aber von Schwerin hatte sie noch nie etwas gehört. Heute lebt und arbeitet sie in Lankow.

„Wir haben eine schöne 2-Zimmer-Wohnung. Danke Deutschland. Wir haben auch nette Nachbarn, vielen Dank Deutschland. Und meine Tochter geht zur Schule. Danke. Danke!“

In der Ukraine hat Ganna Kydyk als Friseurin und Kosmetikerin gearbeitet. In Schwerin besucht sie

den Integrationskurs, besteht die Sprachprüfung B1 und arbeitet als Helferin in einem Frisiersalon. „Ich arbeite gerne mit Menschen. Schwerin ist eine kleine Stadt. Da ist die Auswahl an Möglichkeiten nicht sehr groß.“

„Heute arbeite ich in der Altenpflege. Auf meiner Arbeit bin ich wie ein Papagei. Meine Kollegen sagen etwas, und ich plappere das nach. So lerne ich Deutsch!“ Deutsch lernen ist ihr wichtig.

„Ich habe bisher keine schlechten Erfahrungen gemacht. Überall sind die Menschen freundlich zu mir. Im Laden, in der Bank, an der Kasse. Aber ich muss besser Deutsch lernen. Ich möchte in Deutschland bleiben und kann nicht erwarten, dass die Menschen in Schwerin Ukrainisch oder Russisch sprechen lernen, oder?“

Deutsche Freunde hat sie bisher nicht. „Das ist schwer. Arbeit, Kind, Haushalt. Manchmal treffe ich mich mit anderen Frauen aus der Ukraine und ihren Kindern.“

Seit einigen Monaten teilen sich ihre Arbeitstage nun in Frühschicht und Spätschicht. Mal sind es 5 Tage nacheinander, mal 8 Tage im Stück und dann 3 Tage frei. „Das ist okay so. Ich brauche zu Fuß 10 Minuten zur Arbeit. Die Arbeit mit den alten Menschen gefällt mir gut. Einige sind auch dement. Sie brauchen unsere Hilfe. Ich glaube, wir beginnen unser Leben als Kinder und wir beenden es auch wieder als Kinder.“

Begonnen hat Ganna Kydyk als Assistenz in einem Wohnbereich. Da ist man so eine Art „Mädchen für alles“. Jetzt ist sie Pflegehilfskraft. Und sie würde auch gerne die Ausbildung zur Altenpflegerin machen.

„Schwerin ist jetzt mein Zuhause. Manchmal muss ich wegen irgendwelcher Papiere nach Hamburg oder Berlin. Wenn ich dann zurück nach Schwerin komme und am Bahnhof stehe, denke ich immer „Gott sei Dank bin ich in Schwerin! Ich bin froh und dankbar, hier leben zu dürfen.“



„Ein Lächeln kostet nichts, aber es ist sehr viel wert!“

## Masihullah aus Afghanistan

2015 Kabul, Afghanistan. Seit Jahrzehnten ist das Leben in Afghanistan von Konflikten, Vertreibungen, chronischer Armut und Hunger geprägt. Viele Menschen leben in ständiger Angst. So auch die Familie von Masihullah Rahmati. Er ist 19 und er ist der älteste Sohn.

Den Schulbesuch hat er nach 12 Jahren beendet. Nun besucht er Kurse in Zeichnen und Malen. „Ich habe viele schöne Bilder gemalt. Ich mag die Malerei sehr“, sagt er und lächelt. Zum Studium kommt er nicht mehr. Die Familie entscheidet. Er soll nach Schweden.

Und er macht sich auf den Weg. Der Start im schwedischen Sundswall scheint zu gelingen. Er beantragt dort Asyl, lernt die Sprache, findet Arbeit in einem Pflegeheim, verdient Geld in der Küche eines Restaurants. Er wartet auf eine Entscheidung über seinen Asylantrag. Der Antrag wird abgelehnt und er soll nach 6 Jahren zurück nach

Afghanistan. „Ich hatte Angst um mein Leben. Ich konnte nicht zurück und bin darum nach Deutschland geflohen.“

Hier landet er in der Erstaufnahmeeinrichtung Stern-Buchholz und kümmert sich sofort darum, Deutsch zu lernen. „Mit dem Bus zum Dreescher Markt, dann mit der Straßenbahn bis zum Kinderzentrum. Da war die Schule. Ich war der einzige Junge, der jeden Tag aus dem Lager dorthin gefahren ist.“

Es hat sich für ihn gelohnt. Er hat das Sprachniveau B1 geschafft und wird Pflegehelfer in einer Einrichtung in Neu Zippendorf. Länger als ein Jahr arbeitet er bei Mc Donalds im Sieben-Seen-Center. Dann versucht er sich als Helfer auf dem Bau. „Das war nichts für mich auf dem Bau. Ich arbeite lieber mit Menschen und bin zurück in die Pflege gegangen. Heute arbeite ich im Augustenstift und fühle mich dort wohl.“

Masihullah Rahmati ist es wichtig, die Verantwortung für sich selbst zu übernehmen. Er lernt, arbeitet und findet eine Wohnung. Inzwischen hat er auch Freunde gefunden. Deutsche und Afghanen. Sie treffen sich im Fitness Studio. Am liebsten aber mag er Volleyball. „Das habe ich schon im Lager gespielt. Einmal war ich mit meinen Kollegen bei einem Spiel des SSC Palmberg Schwerin. Schwerin ist meine neue Heimat geworden.“

Masihullah Rahmati ist ein ruhiger, freundlicher Typ und er hat klare Vorstellungen von dem, was er erreichen möchte. „Als nächstes möchte ich das Sprachniveau B2 schaffen, damit ich eine Ausbildung als Pflegefachkraft machen kann. Aber das ist nicht einfach.“

Der Sprachkurs ist sehr teuer und ich kann das nicht so einfach bezahlen. Da habe ich noch keine Lösung gefunden“, sagt er mit einer Mischung aus Traurigkeit und Optimismus in der Stimme und stellt noch einmal klar, wie sehr ihm seine Arbeit in der Pflege gefällt. „Respekt und Freundlichkeit gegenüber den Menschen ist das Wichtigste. Ein Lächeln kostet nichts, aber es ist sehr viel wert und es kommt immer sehr viel zurück. Manchmal auch eine Tafel Schokolade.“

„Deutschland hat mir viele Möglichkeiten geboten. Dafür bin ich sehr dankbar. Hier lebe ich in Sicherheit und muss nicht mehr jeden Tag Angst haben. Das ist wunderbar. Und ich möchte gerne etwas zurückgeben. - In meinem Kopf habe ich so viele Gedanken. Eines Tages möchte ich ein Buch über mein Leben schreiben. Ich bin noch jung, aber ich habe schon sehr viel erlebt und da kommt bestimmt noch vieles dazu“, sagt er.

Jetzt aber freut er sich darauf, bald zu heiraten. Vorher sucht er erst einmal eine größere Wohnung, in der dann vielleicht auch etwas Platz ist, um wieder mit der Malerei und dem Zeichnen zu beginnen.

Fotos: Ecki Raff / Texte: Claus Oellerking



„In unserem Deutschbuch haben wir gelesen, dass die Bahn in Deutschland immer pünktlich ist. Ich habe nicht gedacht, dass das nicht stimmt.“

Lidia Guadalupe aus El Salvador

BITTE DEN KALENDER ZÜCKEN!

# Termine, Termine, Termine

## DIAKONIE-SONNTAG

Der **Freiluft-Gottesdienst** findet um 10 Uhr auf dem Lewenberg statt (Wismarsche Straße 298, 19055 Schwerin)

Mehr Informationen zur Veranstaltung auf Seite 30

25.05.



*Was steht ihr da und schaut zum Himmel?*

WEIL MICH NICHTS VON JESUS TRENNEN KANN. NICHTS KANN MICH SCHEIDEN VON DER LIEBE GOTTES. ICH VERTRAUE DARAUF: DU BIST IMMER NOCH HIER. HILF MIR, DAS ZU SEHEN.

APOSTELGESCHICHTE

29.05.  
CHRISTI  
HIMMELFAHRT



28.06.



## BLUMENFEST IM AUGUSTENSTIFT

Eines der vielen schönen Feste, die im Sommer bei uns gefeiert werden. Im nächsten Heft zeigen wir Impressionen.

22.05.  
18.09.

## JOB-DATING MIT DEM NETZWERK

Mit unserem Job-Dating-Format gehen wir einen neuen Weg, mit dem man das Perfect Match im Job finden kann - einfach mal vorbei kommen - immer von 11.30 - 14.30 Uhr

- 22.05. Haus „Am Mühlenberg“
- 10.07. Haus „Am Fernsehturm“ & Ambulanter Pflegedienst
- 18.09. Haus „Lewenberg“

mehr Infos gibt es hier



21.09.

## WELT-ALZHEIMERTAG

In der **Woche der Demenz** vom 19.09. bis 28.09. und am **Welt-Alzheimerstag** wird es wieder zahlreiche Veranstaltungen zum Thema geben - organisiert vom Netzwerk Demenz Schwerin, zu dem auch unser Zentrum Demenz gehört.

## GESUNDHEITSTAGE IM NETZWERK

Als Arbeitgeber bietet das Netzwerk für Menschen regelmäßig Aktionen zur Gesundheitsprävention an. Dazu zählen die Betriebssportgruppen Volleyball und Fußball, aber auch konkrete Angebote in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen.

In verschiedenen Einrichtungen gibt es **Termine für die Rückengesundheits-Prävention**. Mitarbeitende dürfen sich noch anmelden - bitte die Pflegedienstleitung ansprechen oder die Personalabteilung.

- 20.05. Haus „Lankow“
- 03.06. Haus „Am Grünen Tal“
- 17.06. Haus „Am Mühlenberg“
- 16.09. Zentralverwaltung

20.05.  
16.09.

01.09.  
23.09.

## DIE AUSSTELLUNG „KEIN SPAZIERGANG!“

wird in der Volkshochschule Schwerin (Puschkinstraße 13, 19053 Schwerin) gezeigt. Im Rahmen der „**Langen Nacht der Volkshochschulen**“ am 12.09.2025 wird es einen Vortrag zur Ausstellung geben.

## STADTTEILFEST AM FERNSEHTURM

Das Haus „Am Fernsehturm“ ist von 14 -17 Uhr mit einem Stand vertreten

- MV-Quiz für Kinder
- kleine Bastelstraße

21.06.

26.06.  
27.06.

## 80 JAHRE DEMMLERHAUS

Die Kinder- und Jugendhilfe feiert das Jubiläum mit einem Sommerabend im Park mit Sponsoren und Wegbegleitern und mit einem großen Kinderfest auf dem Lewenberg. Wir werden in unserer Herbstausgabe ausführlich berichten.

01.06.  
INTERNATIONALER  
KINDERTAG



08.06.  
09.06.

## PFINGSTEN



# Zimmer frei: Leben in Gemeinschaft trotz Demenz



## In der Demenz-Wohngemeinschaft in der Gartenhöhe ist aktuell ein Zimmer frei.

Unsere Wohngemeinschaft besteht aus acht Personen und bietet Menschen mit Demenz ein sicheres und vertrautes Zuhause. Ziel ist es, ihnen ein möglichst selbstständiges und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen - mit individueller Unterstützung im Alltag, wann immer sie gebraucht wird.

Jede Bewohnerin und jeder Bewohner verfügt über ein eigenes Zimmer mit eigenem Bad - ein privater Rückzugsort, der Sicherheit und Geborgenheit schenkt. Die gemeinschaftlich genutzten Räume wie der Aufenthaltsbereich und die Küche laden zum Miteinander ein: gemeinsam kochen, essen, spielen, erzählen - oder einfach die Gesellschaft anderer genießen.



Für schöne Stunden an der frischen Luft stehen eine kleine Terrasse und ein Garten zur Verfügung - sei es für einen Plausch in der Sonne oder ein bisschen Bewegung im Grünen.

Uns ist bewusst: Ein Umzug in eine Wohngemeinschaft ist ein großer Schritt. Deshalb legen wir großen Wert darauf, dass die Chemie stimmt. In einer Reihe von gemeinsamen Treffen - bei einer Tasse Kaffee oder einem gemeinsamen Essen - haben künftige Mitbewohnerinnen und Mitbewohner die Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre kennenzulernen.

Diese Treffen sind mehr als ein einmaliges Kennenlernen: Sie bieten Raum, um sich wiederholt zu begegnen, Gespräche zu führen und das Zusammenleben zu testen. So entsteht ein ehrlicher Eindruck vom Miteinander, und wir können gemeinsam herausfinden, ob ein harmonisches Zusammenleben möglich ist.

Unser Motto lautet nicht „heute anschauen, morgen einziehen“, sondern ganz im Sinne von: „Drum prüfe, wer sich ewig bindet.“ Denn wir möchten, dass sich alle in der Gemeinschaft wohlfühlen und eine gute Zeit miteinander verbringen.

Unsere Wohngemeinschaft bietet nicht nur ein Zuhause, sondern auch ein sicheres Umfeld mit einer Betreuung durch qualifizierte Fachkräfte, die auf die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Demenz eingehen.

Wenn Sie Interesse haben oder mehr erfahren möchten, freuen wir uns auf Ihren Anruf unter (0385) 52 13 38 18 oder eine E-Mail an [info@zentrum-demenz.de](mailto:info@zentrum-demenz.de). Gerne beraten wir Sie persönlich und laden Sie zu einem unverbindlichen Kennenlernen ein.

*Gesa-Marie Pludra*

Fotos: © Netzwerk für Menschen  
Grafik: © Designed by vectorjuice / Freepik



Unsere  
Wohngemeinschaft für  
Menschen mit Demenz  
hat noch **PLÄTZE FREI!**

**EINEN  
PLATZ**

Zentrum  
Demenz

# ALLES, WAS DAS HERZ BEGEHRT



**Tagespflege  
Wittrock-Haus**  
Ihre Ansprechpartnerin:  
Stefanie Mortensen-Schopf  
Telefon: (0385) 71 06 66  
E-Mail:  
S.Mortensen-Schopf@  
nfm-schwerin.de

Mit viel Begeisterung, Kreativität und Geschick wird oft in der Tagespflege Wittrock-Haus mit den Gästen gebastelt und gestaltet. Die Ideen und die Unterstützung kommen vom Team der Tagespflege, das sich immer wieder etwas Neues und Originelles für seine Tagesgäste einfallen lässt.

Dabei entstehen u.a. die schönsten Dekorationen für ein frisches und buntes Frühlingsambiente oder auch für das Osterfest. Und weil eigentlich jeder Lust auf den Frühling bekommt, wenn die Sonnenstrahlen locken und das erste Grün sich draußen zeigt, dachten sich die

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wittrock-Hauses, dass ein Frühlingsmarkt genau das richtige ist. Sie luden am 22. März von 10 bis 15 Uhr zu einem besonderen Tag in den Jungfernstieg 2 ein.

Es gab einen liebevollen Flohmarkt mit vielen zauberhaften Dingen: handgemachte Oster-Bastelarbeiten der Gäste, frisch gekochte Marmelade mit dem niedlichen Namen „Hasenfrühstück“ und selbstgemachte Frühlingsdekoration von der Kollegin Alexandra Minkoley.

Die Besucher waren eingeladen zum Stöbern und Verweilen ...

und zum Genießen von Kaffee und leckerem Kuchen in gemütlicher Atmosphäre.

Außerdem konnten die Räume der Tagespflege von interessierten Besuchern besichtigt werden und Stefanie Mortensen-Schopf, die Pflegedienstleiterin der Tagespflege, und ihr Team standen für Fragen zur Verfügung.

Ein zauberhafter Tag - mit ganz viel Herzblut organisiert und gestaltet von unserem Team der Tagespflege.



Fotos: © Franziska Hain

## Ein Tag in Haus „Weststadt“ - und die Begegnungen, die ihn einfach schön machen

**Haus „Weststadt“ ist geprägt von festen Arbeitsabläufen und Strukturen - aber ebenso von zahlreichen herzlichen Begegnungen. Tag für Tag engagieren sich viele Mitarbeitende dafür, dass sich die Bewohner rundum versorgt fühlen.**



Foto: © Gesa-Marie Pludra

Zwei von ihnen sind Irmgard Kraul und Ulrich Mächler. Sie berichten von ihrem Alltag - und davon, wie das große Team des Hauses dafür sorgt, dass sie sich geborgen und gut betreut fühlen.

„Ich bin froh, dass ich hier gelandet bin“, sagt Irmgard Kraul. Sie lebt seit zweieinhalb Jahren in Haus „Weststadt“ und ist noch sehr selbstständig. Auch die Morgenroutine erledigt die 86-Jährige fast allein. „Nur bei den Kompressionsstrümpfen

benötige ich Hilfe“, gibt sie zu. Anders bei Ulrich Mächler. Der 85-Jährige sitzt im Rollstuhl und ist auf umfassende Unterstützung angewiesen. „Jeder hier ist hilfsbereit“, sagt Herr Mächler und ergänzt strahlend: „Ich fühle mich sehr wohl.“

Dass die beiden Bewohner so zufrieden sind, liegt an den vielen verschiedenen Mitarbeitern - von den Pflegern über das Servicepersonal bis zu den Reinigungskräften. Sie alle tragen dazu bei, dass sich Irmgard

Kraul und Ulrich Mächler wohlfühlen. Die beiden schätzen den täglichen Kontakt zu den Mitarbeitern. „Alle haben stets ein offenes Ohr“, sagt Frau Kraul und freut sich über die gute Organisation im Haus. Sie erzählt, dass sie beim gemeinsamen Frühstück alles an den Platz gebracht bekommen. „Brot, Quark, Kaffee. Jeder bekommt sein eigenes Tablett. Nur das Schmieren der Brote erledigen wir selbst“, sagt Frau Kraul mit einem Lachen und Herr Mächler ergänzt: „Wenn jemand das

nicht mehr kann, wird ihm natürlich geholfen.“ Wer es nicht in den Speisesaal schafft, dem wird sein Frühstück aufs Zimmer gebracht. „Das ist natürlich eine zusätzliche Belastung für das Servicepersonal“, meint Ulrich Mächler.

Während die beiden gemeinsam mit den anderen Hausbewohnern beim Frühstück sind, werden die Zimmer und Bäder gereinigt. Frau Kraul erinnert sich an ihren ersten Tag in Haus „Weststadt“: „Als erstes ist mir die Sauberkeit aufgefallen.“ Das sei ihr sehr wichtig. Und Herr Mächler erwähnt, dass auch die Teppiche regelmäßig gesaugt werden.

Doch nicht nur für das leibliche Wohl und die Sauberkeit ist gesorgt. Auch Angebote für die geistige und körperliche Gesundheit stehen auf dem Programm. Jeden Tag nach dem Frühstück kommen die Bewohner zu gemeinsamen Aktivitäten wie Singen, Tischkegeln oder Karten spielen zusammen. Hier finden alle die passende Unterhaltung - und Gesellschaft. Denn: Geselligkeit schafft Nähe. Und so lobt Irmgard Kraul dann auch die Mitarbeiter vom Sozialen Dienst und der Betreuung: „Sie überlegen immer, mit was sie uns erfreuen können.“ Und Ulrich Mächler ergänzt: „Es gibt so viel Spaß. Hier muss niemand allein sein.“

Wer Termine außer Haus hat, z.B. Arztbesuche, kann sich auf die Zuverlässigkeit der Fahrer verlassen. Diese bringen die Bewohner pünktlich von A nach B und wieder zurück. Herr Mächler freut sich, dass die Fahrer hier mitdenken. Folgetermine werden eigenständig notiert und gewissenhaft eingehalten. Bei Terminverschiebungen können Fahrten problemlos umgelegt werden.

Zusammen kommen die Bewohner von Haus „Weststadt“ dann wieder zum gemeinsamen Abendessen um 17.30 Uhr. Es wird gegessen und gelacht. „Manchmal kann das Essen auch ein wenig länger dauern“, erzählt Frau Kraul, „nämlich dann, wenn ein bisschen mehr geschnackt wird“.

Besonders schön ist es, wenn ein Hausbewohner Geburtstag hat, berichten Frau Kraul und Herr Mächler. Es gibt ein kleines Präsent und Blumen - „eine schöne Geste“, findet Frau Kraul. Zudem singen die Betreuer und die Bewohner dem Geburtstagskind gemeinsam ein Ständchen. „Musik macht viel aus“, so Herr Mächler.

Auf die Frage, ob es denn nichts gibt, dass sie stört, müssen die beiden Senioren lange überlegen. Schließlich sagt Irmgard Kraul: Das Essen ist teilweise zu salzig und das Fleisch etwas

zu trocken.“ Um Probleme wie diese zu besprechen und ggf. aus der Welt zu schaffen, engagieren sich Frau Kraul und Herr Mächler gemeinsam mit einer weiteren Bewohnerin des Hauses in der Bewohnervertretung, die alle sechs Wochen zusammenkommt.

Hierfür sammeln sie Themen, die die Bewohner bewegen und besprechen sie gemeinsam mit der Hausleitung, die ebenfalls an den Treffen teilnimmt. Die Zusammenarbeit sei sehr gut, betonen Frau Kraul und Herr Mächler. „Wir haben einen sehr guten Kontakt zu den Schwestern und allen Helfern.“

Bereits dieser kleine Einblick macht deutlich, dass die Bewohner des Hauses „Weststadt“ im Laufe des Tages einer Vielzahl von Mitarbeitern begegnen. Pflegekräfte, Reinigungspersonal, Servicekräfte, Betreuer, Hausmeister, Verwaltungsmitarbeiter - sie alle leisten einen Beitrag dazu, dass der Tag reibungslos, freundlich und warmherzig abläuft und die Bewohner sich wohl und zuhause fühlen. Haus „Weststadt“ ist ein Ort, an dem Menschlichkeit und Herzlichkeit spürbar sind - jeden Tag. Herr Mächler kann dem nur zustimmen: „Viele umarmen mich. Das ist ein Zeichen, das man angekommen ist.“

Gesa-Marie Pludra

## Gemeinsames Abendbrot mit den neuen Auszubildenden

Am 8. April hieß es im Haus „Am Fernsehturm“: Herzlich willkommen in der Ausbildung! Sieben angehende Pflegefachkräfte haben an diesem Tag feierlich den Beginn ihres neuen Lebensabschnitts eingeläutet - mit einem gemütlichen gemeinsamen Abendbrot in herzlicher Atmosphäre.

Bei einem reich gedeckten Tisch mit Wurst- und Käseaufschnitt, frischem Brot und einer Auswahl an Gemüsebeilagen kamen alle miteinander ins Gespräch. Es wurde gelacht, zugehört und erste Kontakte geknüpft - ein gelungener Auftakt für ein starkes Miteinander im neuen Ausbildungsjahr.

Unter den neuen Auszubildenden begrüßen wir auch vier junge Menschen aus Marokko. Schon in ihrer Heimat haben sie Deutsch-Intensivkurse besucht, um sich bestmöglich auf ihre Ausbildung in Schwerin vorzubereiten. Mit viel Engagement und Neugier sind sie nun bereit, hier ihren beruflichen Weg in der Pflege zu gehen - eine wertvolle Bereicherung für unser Team und ein schönes Beispiel für gelebte Internationalität in der Ausbildung.



Fotos: © Melanie Fleischer

**Wir wünschen all unseren neuen Auszubildenden eine erfolgreiche und erfüllende Ausbildungszeit. Schön, dass ihr da seid.**

*Gesa-Marie Pludra*

## Herzlich Willkommen in der Öffentlichkeitsarbeit

Sicher haben Sie, liebe Leserinnen und Leser bemerkt, dass Sie auf die letzten zwei Ausgaben des Albatros etwas länger warten mussten. Ein Grund dafür war, dass wir dringend Verstärkung für die PR-Stabstelle gesucht haben. **Mit Erfolg:**

Anfang April durften wir Gesa-Marie Pludra begrüßen, deren Hauptaufgaben im redaktionellen Bereich liegen, in dem sie langjährige journalistische Erfahrung und fachliche Expertise mitbringt.

Sie ist eine wahre „Leseratte“ und schreibt mit viel Herzblut Literaturkritiken - auch auf ihrem Blog [woerteraufpapier.de](http://woerteraufpapier.de). Gesa-Marie Pludra ist gern unterwegs und entdeckt die schönsten Ecken - am liebsten natürlich

in Mecklenburg-Vorpommern (auch zu lesen auf [nordverliebt.de](http://nordverliebt.de)) - und gemeinsam mit ihrem Mann und Mops Herrmann.

Ihre freundliche und offene Art, mit der sie auf die Menschen zugeht, öffnet Türen - auf diese Weise findet sie all die schönen und interessanten Geschichten in unserem Netzwerk und hält sie bewegend in Wort und Bild fest. Wir freuen uns auf noch ganz Viel aus ihrer Feder und auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

**Herzlich Willkommen, Gesa-Marie Pludra.**



Ebenso freuen wir uns, dass auch Melanie Fleischer mit „an Bord“ ist. Sie ist ausgebildete Medienkauffrau Digital und Print - und ihre Social Media-Kompetenz ist eine wertvolle Ergänzung für das PR-Team.

Melanie Fleischer ist oft genau dann vor Ort, wenn berichtenswerte Dinge im Netzwerk passieren, die wir schnell und aktuell mit der Öffentlichkeit teilen möchten. Aber auch geplante Projekte übernimmt sie gern und sehr engagiert. Dabei arbeitet sie eng mit Kolleginnen und Kollegen zusammen.

Mit ihrer Unterstützung können wir unsere digitale Präsenz deutlich ausbauen und verbessern.

Melanie Fleischer ist sportbegeistert, mag natürlich Social Media, aber auch Fotografie und Bildbearbeitung ... und liebt ihre Katze Cookie, die gern mal Telefonate mithört - aber nur, wenn Cookie die Stimme gefällt.

Wir freuen uns sehr, dass sie dabei ist und das Team komplett macht. **Viel Spaß bei der Arbeit und herzlich willkommen, Melanie Fleischer.**



UNSERE KOCH-EVENTS  
IM RAHMEN DER INTERNATIONALEN WOCHEN GEGEN RASSISMUS

## KULINARISCHE BEGEGNUNGEN mit unseren internationalen Kolleginnen und Kollegen

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus - zu denen auch unsere eindrucksvolle Ausstellung „Kein Spaziergang!“ gehört (mehr dazu auf Seite 7) - wurde in den verschiedenen Häusern unseres Netzwerkes nicht nur diskutiert, sondern auch gemeinsam gekocht. Denn wir sind überzeugt: Essen verbindet - über Kulturen, Sprachen und Unterschiede hinweg.



**UKRAINISCH**  
Varenyky



**ARABISCH**  
Mnasale Asuad

Unter dem Motto „So schmeckt die Welt“ haben unsere internationalen Kolleginnen und Kollegen ihre heimischen Rezepte mitgebracht und uns vorgestellt. Dabei haben sie uns nicht nur in ihre Kochtöpfe blicken lassen, sondern auch ein Stück ihrer Heimat und persönliche Geschichten mit uns geteilt.

Im Haus „Am Mühlenberg“ wurde zum Beispiel ukrainisch gekocht - es gab Varenyky, gefüllte Teigtaschen mit Kartoffeln, Pilzen oder auch süßen Füllungen. Für unsere ukrainischen Kolleginnen ist das gemeinsame Zubereiten dieser Speise ein festes Ritual im Familienleben - ein Moment des Beisammenseins, der Verbindung und des Austauschs. Und genau das war auch bei uns spürbar.

Ebenfalls im Haus „Am Mühlenberg“ ging es weiter in der arabischen Küche: Unser Kollege Kamar bereitete Mnasale Asuad zu - ein beliebtes Alltagsgericht aus Reis, Auberginen und Hackfleisch. Die Düfte aus der Küche luden nicht nur zum Kosten, sondern auch zum Gespräch ein. Kamar bekam viel Lob für das schmackhafte Gericht.





**UKRAINISCH**  
Borschtsch

Im Augustenstift kochte Lilia Yarenko, Wohnbereichsassistentin im Wohnbereich 3, eine kräftige Portion Borschtsch - die berühmte ukrainische Rote-Bete-Suppe, die je nach Region unterschiedlich zubereitet wird, aber immer Herz und Seele wärmt.

Und aus dem Wohnbereich 2 brachte unsere polnische Kollegin Martyna Blum mit den Bewohnerinnen und Bewohnern zwei Gerichte auf den Tisch: Dönersalat und Schnitzel unter der Daunendecke - ein beliebtes Gericht mit Käse und Sauce überbacken.



**POLNISCH**  
Dönersalat  
& Schnitzel  
unter der  
Daunendecke



Zurück im Haus „Am Mühlberg“ wurde es dann italienisch: In liebevoll dekoriertem Atmosphäre mit Girlanden und Fähnchen in den Farben Italiens zauberten unsere Kolleginnen und Kollegen Bruschetta und ein klassisches Tiramisu auf den Tisch. Nicht nur die süße Verführung kam bei den Bewohnerinnen und Bewohnern gut an.

Ein weiterer Stopp auf unserer kulinarischen Reise führte uns nach Mittelamerika - genauer gesagt nach El Salvador. Auch hier wurde mit viel Liebe zum Detail dekoriert: Blau-weiße Girlanden, Luftballons und stimmungsvolle Fotos aus der Heimat tauchten den Aufenthaltsraum im Haus „Am Mühlberg“ in landestypisches Flair.

Serviert wurden traditionelle Pupusa - dicke, gefüllte Fladenbrote, zubereitet mit Mehl aus El Salvador, das die Kolleginnen und Kollegen extra dafür mitgebracht hatten - für den echten, authentischen Geschmack. So wurde nicht nur gemeinsam gekocht und gegessen, sondern auch ein Stück salvadorianische Kultur mit allen Sinnen erlebbar gemacht.



**ITALIENISCH**  
Bruschetta  
& Tiramisu



**SALVADORIANISCH**  
Pupusa

Typisch philippinisch wurde es mit Lumpiang Shanghai. Diese knusprig frittierten Frühlingsrollen mit einer würzigen Füllung aus Hackfleisch, Gemüse und Würzsauce gehören auf den Philippinen zu jedem Fest dazu und eigneten sich somit natürlich auch perfekt für unseren „So schmeckt die Welt“-Kochtag im Haus „Am Mühlenberg“.

Unsere Kolleginnen und Kollegen sowie die Bewohnerinnen und Bewohner hatten sichtlich Freude bei der Zubereitung und der Duft der frisch frittierten Lumpia zog bald durch den Aufenthaltsraum. Sie schmeckten köstlich und waren im Nu vergriffen.

Was bleibt, ist mehr als nur ein voller Magen. Gemeinsames Kochen schafft Nähe, es öffnet Türen und baut Vorurteile ab. Wir haben gemeinsam gelacht, geschnippelt, gegessen - und dabei gespürt: In unseren Häusern ist kein Platz für Rassismus. Dafür umso mehr für Respekt, Offenheit und echtes Miteinander.

Die Aktion war ein voller Erfolg - und wir sind uns einig: Solche Einblicke in fremde Kochtöpfe wünschen wir uns öfter.

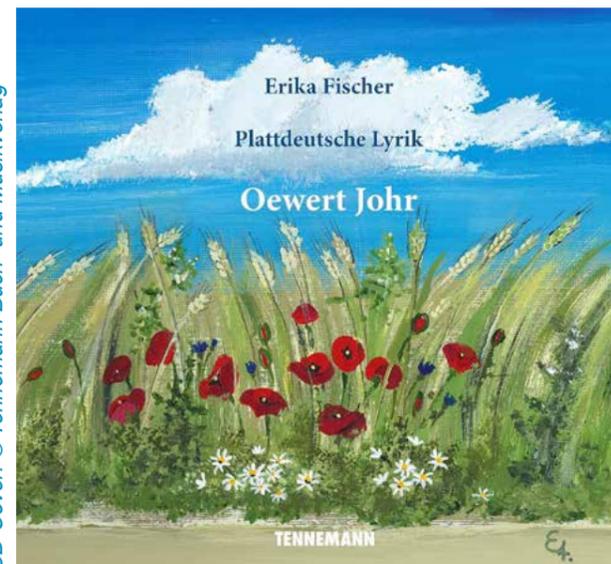
Gesa-Marie Pludra



**PHILIPPINISCH**  
Lumpiang Shanghai

Fotos:  
© Haus „Am Mühlenberg“  
© Augustenstift zu Schwerin

CD-Cover: © Tennemann Buch- und Musikverlag



## „Oewert Johr“ Plattdeutsche Lyrik von Erika Fischer als Hörbuch

Viele kennen Erika Fischer sicherlich aus unserem Albatros, wo wir einige ihrer plattdeutschen Gedichte sowie ihre Aquarell-Zeichnungen präsentiert haben. Nun können wir ihre lyrischen Werke auch hören: Unter dem Titel „Oewert Johr“ ist das Hörbuch im Februar 2025 im Tennemann Buch- und Musikverlag erschienen.

### Der Verlag schreibt dazu:

*„Die Schweriner Autorin Erika Fischer nimmt uns in ihrem Hörbuch mit auf eine lyrische Wanderung durch den Jahreslauf. Dieser Gang durch das Jahr ist am Ende ein Gang durch das Leben der Künstlerin, die als Zeitzeugin ihr gelebtes Sein plattdeutsch vor uns ausbreitet. Tiefgründige Sprachbilder voller Kraft und Sinnlichkeit in bester Tradition einer Martha Müller-Grählert. Eine Dichtung, über Jahrzehnte gewachsen, formuliert up Platt über die großen und kleinen Dinge des Lebens. Erika Fischer liest in diesem Hörbuch ihre Gedichte selbst. Das ist ein wesentlicher Teil der besonderen Wirkung dieser einmaligen CD.“*

Weitere Infos und Bestellmöglichkeiten finden Sie auf der Website des Verlages:  
**Tennemann Buch- und Musikverlag.**

<https://www.tennemann.com/plattdeutsch/hoerbuecher/oevert-johr.html>



UNSERE EMPFEHLUNG





Plakat & Hintergrundbild: © Diakonie Westmecklenburg-Schwerin

Das freundschaftliche Miteinander von Kirchengemeinden und diakonischen Trägern hat eine sehr lange Tradition - nicht nur in Schwerin. Aus den vielfältigen Formen dieser Zusammenarbeit ist auch der „Runde Tisch Kirche und Diakonie“ entstanden.

Der „Runde Tisch“ dient dazu, dass sich Vertreter von Kirche und Diakonie in regelmäßigen Abständen zusammenfinden, um über aktuelle Themen und gesellschaftliche Herausforderungen zu spre-

chen. Außerdem planen die Vertreter gemeinsame Veranstaltungen und Projekte. Bei einer dieser Gesprächsrunden ist der Diakonie-Sonntag entstanden, der in diesem Jahr bereits zum dritten Mal mit verschiedenen Veranstaltungen in Schwerin begangen wird.

2025 wird der Diakonie-Sonntag zum Anlass genommen, erstmals einen zentralen Freiluft-Gottesdienst abzuhalten.

## Diakonie-Sonntag ... einfach fabelhaft!

HERZLICHE EINLADUNG  
ZUM FREILUFT-GOTTESDIENST AUF DEM LEWENBERG

**Der Freiluft-Gottesdienst findet am 25. Mai um 10 Uhr auf dem Lewenberg statt, die Predigt wird von Propst Marcus Antonioli gehalten.**

Im Anschluss gibt es für Jung und Alt die Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre zu begegnen und bei einem kleinen Imbiss ins Gespräch zu kommen.

Bei dem Gottesdienst unter freiem Himmel wird auch der Jakobusaltar zum Einsatz kommen, der seit dem Sommer 2022 als mobiler Altar im Netzwerk für Menschen unterwegs ist.

Der Altar besteht aus einem Unterschrank und einem dreiflügeligen, abnehmbaren Altaraufsatz aus hellem Ahornholz und ist dank seiner Rollen überall einsetzbar, wo er gebraucht wird - eben auch auf der Wiese auf dem Lewenberg, wo er zum Mittelpunkt des Freiluft-Gottesdienstes wird. Kirche und Diakonie laden alle Interessierten herzlich zu dieser besonderen Veranstaltung ein.

*Gesa-Marie Pludra*



Foto: © Netzwerk für Menschen

## UNSER AUSFLUGSTIPP FÜR DEN SOMMER

Mecklenburg-Vorpommern ist bekannt für seine herrschaftlichen Bauten - und eines der eindrucksvollsten Beispiele liegt direkt am Steilufer des Schweriner Außensees: Schloss Wiligrad.

Das im Jahr 1898 erbaute Schloss wurde nach den Plänen des Hannoveraner Architekten Albrecht Haupt für Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg-Schwerin und seine Frau Herzogin Elisabeth von Sachsen-Weimar-Eisenach errichtet.

Heute lädt das historische Ensemble mit seiner weitläufigen Parklandschaft zu einem entspannten Tagesausflug ein.

IMMER EINEN  
AUSFLUG  
WERT:

*Schloss Wiligrad*



### GESCHICHTE ERLEBEN

Schloss Wiligrad blickt auf eine bewegte Geschichte zurück - von der herzoglichen Residenz über verschiedene Nutzungen zu DDR-Zeiten bis hin zum heutigen kulturellen Zentrum.

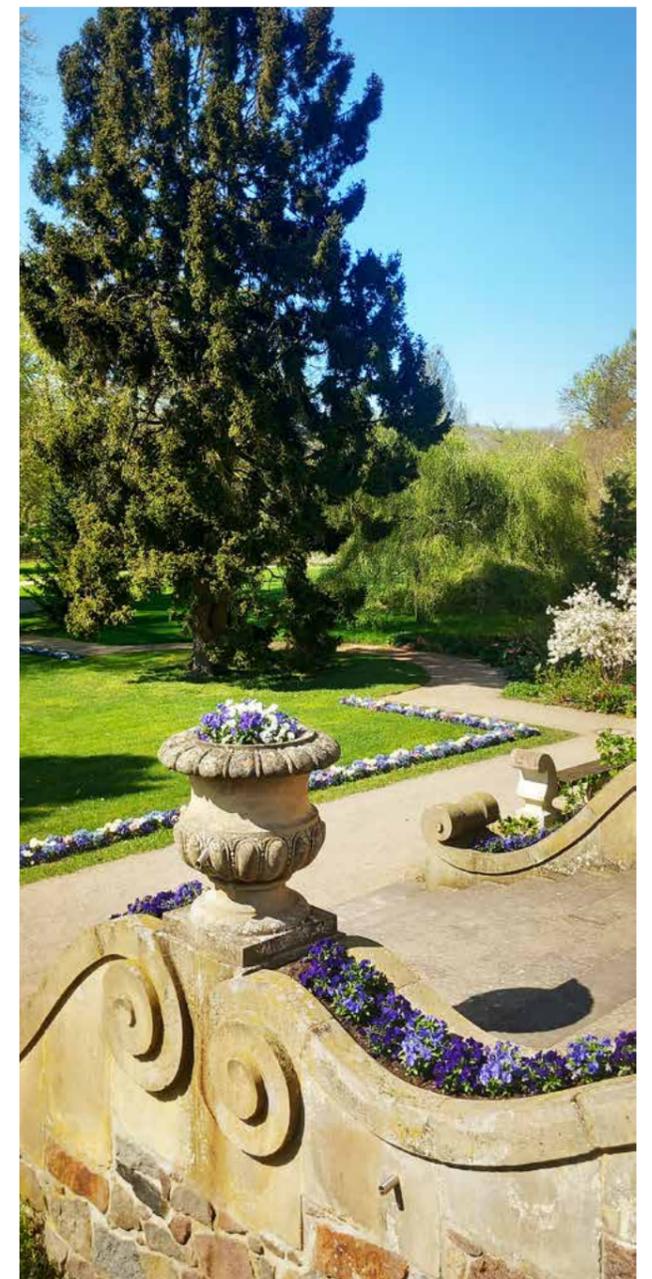
Wer mehr über die Vergangenheit erfahren möchte, kann an einer geführten Tour teilnehmen. Dabei erhalten Besucherinnen und Besucher spannende Einblicke in die Architektur, die Geschichte des Schlosses und das Leben seiner einstigen Bewohner.

### EIN PARK ZUM VERWEILEN

Zu DDR-Zeiten waren Schloss und Park nicht für die Öffentlichkeit zugänglich. Es diente zunächst als Parteischule und dann als Ausbildungsstätte für die Volkspolizei. Im Park mussten Statuen und Pflanzen weichen, damit u.a. Schießstände und Bunker gebaut werden konnten.

Zwischen 2009 und 2014 wurde der Park schließlich nach historischem Vorbild neu gestaltet. Der 19 Hektar große Schlosspark bildet heute wieder eine harmonische Einheit mit dem Schloss. Mit seinen breiten, befestigten Wegen, imposanten Blickachsen, altem Baumbestand und prachtvoller Blumenbepflanzung ist er ein wahres Paradies für Spaziergänger, Naturfreunde und Fotobegeisterte.

Der Park ist barrierefrei angelegt und auch für Rollstuhlfahrer sowie Menschen mit Mobilitätseinschränkungen gut zugänglich. Lediglich die Wege zum See hinunter sind nicht barrierefrei.





## KUNST & KULTUR ERLEBEN

Im Schloss selbst befindet sich der Kunstverein Wiligrad e.V., der regelmäßig wechselnde Ausstellungen zeitgenössischer Kunst, aber auch andere kulturelle Veranstaltungen präsentiert. Die nächste Ausstellung mit dem Titel „Auf Augenhöhe“ zeigt vom 10. Mai bis 6. Juli 2025 Fotografien von Katharina John und Gemälde von Manfred W. Jürgens.

Und wer beim Wandern durch die Ausstellungen plötzlich Lust bekommt, Kunst zu erwerben, der wird im hauseigenen Art-Shop fündig.

Auf 80 m<sup>2</sup> bietet der Kunstverein hier hochwertiges Kunsthandwerk von Künstlern aus der Region und anderen Bundesländern zum Kauf an. Hier kann man Angebote aus Malerei, Keramik, Kleinplastik und Grafik, aber auch Porzellan und Schmuck entdecken. Stöbern lohnt sich also.

Auch das Veranstaltungsprogramm kann sich sehen lassen: Neben den wechselnden Ausstellungen gibt es Lesungen, Konzerte und kulinarische Events.



# Ein Erlebnis für alle Sinne



So lockt z.B. die Andreas Pasternack-Formation mit dem Motto „Jazztime trifft Kunst“ am 9. Juni 2025 sowie am 27. Juli und 28. August um 11 Uhr auf die Terrasse des Schlosses.

Am 14. Juni 2025 liest der Schauspieler Christian Redl aus seinem Buch „Das Leben hat kein Geländer“.

Karten für diese und weitere Veranstaltungen können von Dienstag bis Sonntag von 11 bis 17 Uhr unter Telefon 03867 8801 vorbestellt werden.

Informationen zu den Öffnungszeiten, Eintrittspreisen sowie weiteren aktuellen und kommenden Veranstaltungen finden sich auf der Website des Kunstvereins:



<https://kunstverein-wiligrad.de>



Ein Winken, schon nicht  
mehr auf mich bezogen,  
ein leise Weiterwinken -  
des-, schon kaum er-  
klärbar mehr: vielleicht  
ein Pflaumenbaum,  
von dem ein Kuckuck  
hastig aufgefliegen.  
Rilke

**GENUSS MIT AUSBLICK:  
CAFÉ HOFGÄRTNEREI**

Früher wurde hier Gemüse und Obst für die herzogliche Familie angebaut, heute ist die ehemalige Schlossgärtnerei ein charmantes Café und verköstigt seine Besucher in dem gemütlichen Gasträum.

Bei schönem Wetter lädt außerdem der weitläufige Garten zum Verweilen ein. Das Café bietet hausgemachte Kuchen und Kaffeespezialitäten sowie herzhaftes Speisen an.

Wer einen Blick hinter das Café wagt, entdeckt sogar einen kleinen Hofladen, in dem Produkte der Region verkauft werden, z.B. Apfelsaft von der hauseigenen Streuwiese, Marmelade oder Wollsocken.

**ANREISE UND BARRIEREFREIHEIT**

Schloss Wiligrad liegt zwischen Bad Kleinen und Lübstorf und ist bequem mit dem Auto erreichbar. Direkt am Schlossgelände stehen großzügige, barrierefreie Parkplätze zur Verfügung.

Der Weg vom Parkplatz zum Schloss, den ehemaligen Wirtschaftsgebäuden und in die Parkanlage ist ebenfalls gut befestigt und barrierefrei, sodass auch Menschen mit Rollatoren oder Rollstühlen problemlos ans Ziel gelangen.



*Einfach die Seele  
baumeln lassen*



**ZUM SCHLUSS**

Ein Ausflug zum Schloss Wiligrad ist eine gelungene Kombination aus Kultur, Natur und Genuss und ist auch für ältere Menschen und mobilitätseingeschränkte Besucher bestens geeignet.

Ob bei einem Spaziergang durch den prachtvollen Park, einem Besuch der Kunstausstellung oder einer gemütlichen Kaffeepause - hier finden alle ihren Lieblingsplatz.

*Gesa-Marie Pludra*

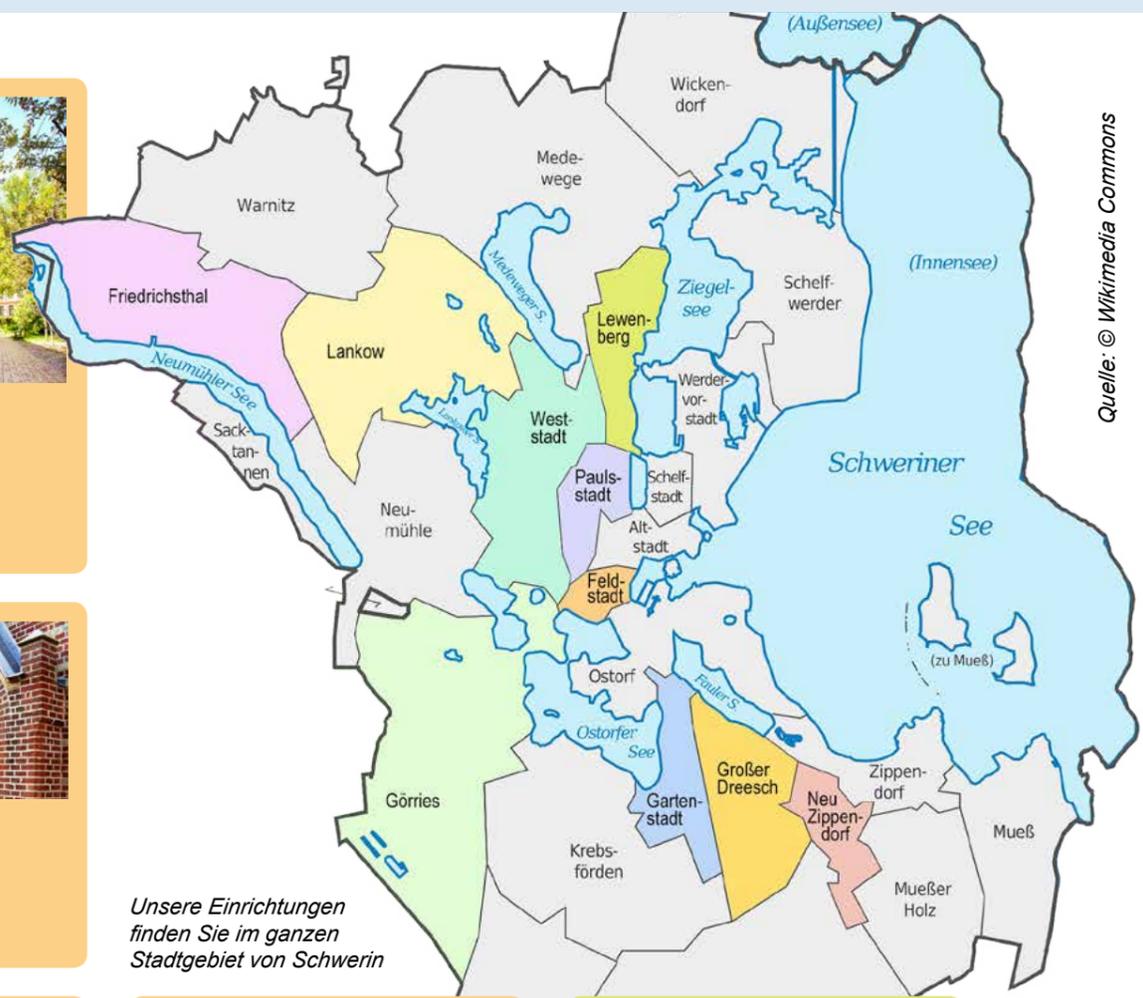


Fotos: © Gesa-Marie Pludra

# DIE EINRICHTUNGEN IM NETZWERK FÜR MENSCHEN

Menschen

• **Beratungszentrum Wohnen und Pflegen** - Telefon: (0385) 30 30 810 | E-Mail: [beratungszentrum@nfm-schwerin.de](mailto:beratungszentrum@nfm-schwerin.de)  
 • **Zentralverwaltung** - Telefon: (0385) 30 30 800 | Wismarsche Straße 298 | 19055 Schwerin



Quelle: © Wikimedia Commons

Unsere Einrichtungen finden Sie im ganzen Stadtgebiet von Schwerin



**Augustenstift zu Schwerin**  
 Evangelisches  
 Alten- und Pflegeheim  
 Schäferstraße 17  
 19053 Schwerin  
 Telefon: (0385) 55 86 40



**Betreutes Wohnen**  
**Altes Augustenstift**  
 Stiftstraße 9b  
 19053 Schwerin  
 Telefon: (0385) 55 86 480



**Einrichtungen Gartenhöhe**  
 19053 Schwerin

- **Kurzzeitpflege „Gartenhöhe“**  
 Gartenhöhe 6b  
 Telefon: (0385) 52 13 380
- **Betreute Demenz-WG**  
 Gartenhöhe 6c  
 Telefon Beratungszentrum: (0385) 30 30 810
- **Betreute Senioren-WG**  
 Gartenhöhe 6a-c  
 Telefon Beratungszentrum: (0385) 30 30 810
- **Zentrum Demenz**  
 Kontakt- und Informationsstelle  
 Gartenhöhe 6b  
 Telefon: (0385) 52 13 38 18



**Betreutes Wohnen Gartenstraße**  
 Gartenstraße 7  
 19053 Schwerin  
 Telefon Beratungszentrum: (0385) 30 30 810



**Kurzzeitpflege „Friedensberg“**  
 (M4) c/o Helios Kliniken Schwerin  
 Wismarsche Straße 393-397  
 19055 Schwerin  
 Telefon: (0385) 48 93 72 49



**Tagespflege Wittrock-Haus**  
 Jungfernstieg 2  
 19053 Schwerin  
 Telefon: (0385) 71 06 66



**Haus „Weststadt“**  
 Stationäre Altenpflege SOZIUS  
 Johannes-Brahms-Straße 61  
 19059 Schwerin  
 Telefon BZ: (0385) 30 30 810



• **Haus „Am Fernsehturm“**  
 Stationäre Altenpflege SOZIUS  
 Perleberger Straße 20  
 19063 Schwerin  
 Telefon Beratungszentrum: (0385) 30 30 810

• **Ambulanter Pflegedienst des Augustenstift Schwerin**  
 Telefon: (0385) 71 06 45 [24 h]



• **Haus „Am Grünen Tal“**  
 Stationäre Altenpflege SOZIUS  
 Vidiner Straße 21  
 19063 Schwerin  
 Telefon Beratungszentrum: (0385) 30 30 810

• **Fachpflegebereich für Wachkoma und Beatmung**  
 Telefon: (0385) 39 57 446



**Haus im Park**  
 Abteilungsleitung der Kinder- und Jugendhilfe  
 Wismarsche Straße 298  
 19055 Schwerin  
 Telefon: (0385) 59 37 83 64

- **Wohngruppe Nordlichter**
- **Wohngruppe Lewenberg**
- **Wohngruppe Lewenberger Nest**



**Haus „Lankow“**  
 Stationäre Altenpflege SOZIUS  
 Ratzeburger Straße 8a  
 19057 Schwerin  
 Telefon BZ: (0385) 30 30 810



**Haus „Am Mühlenberg“**  
 Stationäre Altenpflege SOZIUS  
 Am Neumühler See 26  
 19057 Schwerin  
 Telefon BZ: (0385) 30 30 810



**Haus Kaspelwerder**  
 Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe  
 Am Kaspelwerder 7  
 19061 Schwerin



**Haus „Lewenberg“**  
 Stationäre Altenpflege SOZIUS  
 Wismarsche Straße 298e  
 19055 Schwerin  
 Telefon BZ: (0385) 30 30 810



**Betreutes Wohnen auf dem Lewenberg**  
 Wismarsche Straße 298b  
 19055 Schwerin  
 Telefon BZ: (0385) 30 30 810



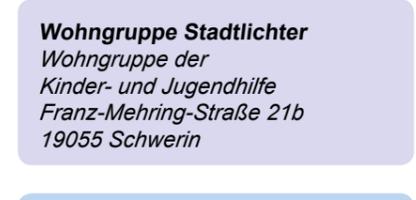
**Haus Friedrichsthal**  
 Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe  
 Herrensteinfelder Weg 2  
 19057 Schwerin



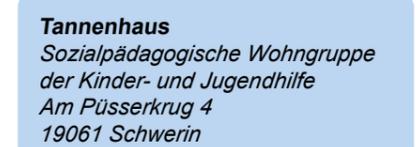
**Hospiz am Aubach**  
 Wismarsche Straße 298h  
 19055 Schwerin  
 Telefon: (0385) 30 30 770



**Demmlerhaus**  
 Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe  
 Obotritenring 105  
 19053 Schwerin



**Wohngruppe Stadtlichter**  
 Wohngruppe der Kinder- und Jugendhilfe  
 Franz-Mehring-Straße 21b  
 19055 Schwerin



**Tannenhäuser**  
 Sozialpädagogische Wohngruppe der Kinder- und Jugendhilfe  
 Am Püsserkrug 4  
 19061 Schwerin

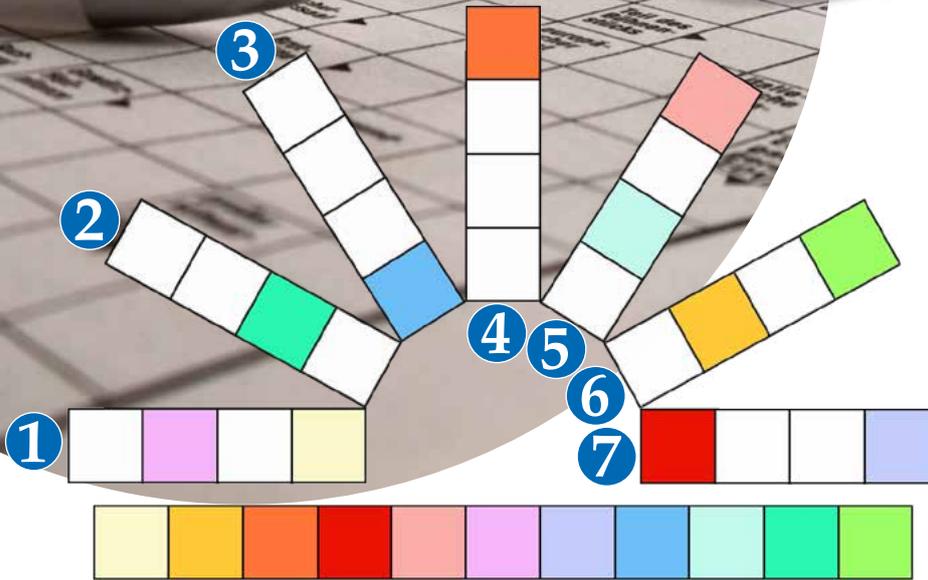
*Viel Spaß!*

# BILDER • RÄTSEL • SONNE

**Was ist auf den Bildern 1 bis 7 zu sehen?**

Die Begriffe müssen in die Sonne eingetragen werden. Die Ziffer kennzeichnet den Wortanfang.

Sind alle Wörter richtig, ergeben die farbigen Felder das Lösungswort ... etwas, auf das wir uns alle freuen.



Hier die Lösung des Rätsels „Winter-Wörter-Buchstaben-Gitter“ aus unserem Dezember-Heft 2024

**WAAGERECHT:**

- Stiefel A3-A9
- Dunkelheit B1-B10
- Kaminfeuer C1-C10
- Schal E3-E7
- Weihnachtstag H2-H14
- Flocken J2-J8
- Handschuhe L4-L13
- Winterschlaf N13-N2

**SENKRECHT:**

- Eisblumen M1-D1
- Heiligabend B7-L7
- Glätte D10-J10
- Nikolaus A11-H11
- Mütze E12-J12
- Schneefall A13-J13
- Mantel F14-A14

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
A			S	T	I	E	F	E	L		N		S	L
B	D	U	N	K	E	L	H	E	I	T	I		C	E
C	K	A	M	I	N	F	E	U	E	R	K		H	T
D							I				G	O		N
E	N		S	C	H	A	L				L	L	M	E
F	E						I				A	A	U	E
G	M						G				E	U	E	F
H	U	W	E	I	H	N	A	C	H	T	S	T	A	G
I	L						B				T		Z	L
J	B	F	L	O	C	K	E	N			E		E	L
K	S						N							
L	I			H	A	N	D	S	C	H	U	H	E	
M	E													
N		F	A	L	H	C	S	R	E	T	N	I	W	

Weißt du, wie der Sommer riecht?  
Nach Birnen und nach Nelken,  
nach Äpfeln und Vergissmeinnicht,  
die in der Sonne welken,  
nach heißem Sand und kühlem See  
und nassen Badehosen,  
nach Wasserball und Sonnenkrem,  
nach Straßenstaub und Rosen.

Weißt du, wie der Sommer schmeckt?  
Nach gelben Aprikosen  
nach Walderdbeeren, halb versteckt  
zwischen Gras und Moosen,  
nach Himbeereis, Vanilleeis  
und Eis aus Schokolade,  
nach Sauerklee vom Wiesenrand  
und Brauselimonade.

Weißt du, wie der Sommer klingt?  
Nach einer Flötenweise,  
die durch die Mittagsstille dringt,  
ein Vogel zwitschert leise,  
dumpf fällt ein Apfel in das Gras,  
ein Wind rauscht in den Bäumen,  
ein Kind lacht hell,  
dann schweigt es schnell  
und möchte lieber träumen.

Ilse Kleberger

# Sommer



Wege begleiten wir

[www.Netzwerk-für-Menschen.de](http://www.Netzwerk-für-Menschen.de)

# GEPFLEGT

# Urlaub machen

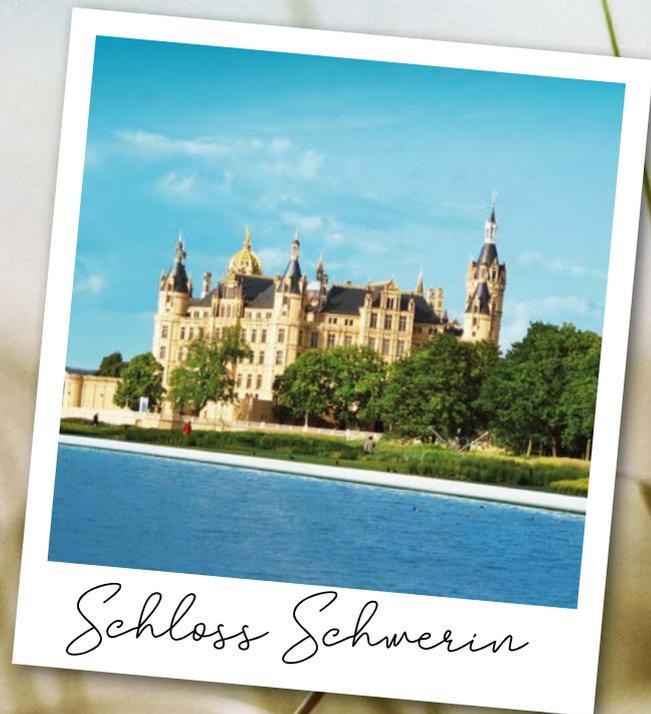
... UND DABEI SCHWERINS  
**WELTERBE**  
ENTDECKEN

**UNSER URLAUBSANGEBOT  
FÜR MENSCHEN MIT  
PFLEGEGRAD UND IHRE  
BEGLEITPERSON**

Im Rahmen unserer solitären Kurzzeitpflege auf der Gartenhöhe bieten wir Urlaubs- und Verhinderungspflege an.

Das Besondere an unserem Angebot: Auch eine Begleitperson kann mitkommen. So verbringen Menschen mit Pflegebedarf zusammen mit ihrem Angehörigen entspannte Urlaubstage bei uns und können gemeinsam die wunderschöne Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns erkunden und erleben - zum Beispiel das Residenzenensemble Schwerin - seit 2024 UNESCO-Weltkulturerbe.

Auch viele weitere Urlaubstipps haben wir für Sie vorbereitet. Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihren Besuch!



*Schloss Schwerin*



**Beratungszentrum Telefon (0385) 30 30 810**

Augustenstift zu Schwerin & SOZIUS gGmbH  
Zentralverwaltung:  
Wismarsche Straße 298 • 19055 Schwerin

**Alle Informationen finden Sie auf  
[www.gepflegt-urlaub-machen.de](http://www.gepflegt-urlaub-machen.de)**